

Caroline Auguste Elisabeth Amalie Richholtz geborene Wagener.

(1820 - 1872) war das zweitälteste in Calbe a.d.S. geborene Kind von Otto Wagener. Sie war klein und zart von Gestalt, hat schwarzes Haar und graue Mutteraugen. Ich habe von ihr nie ein scheltendes Wort gehört und habe nie eine Meinungsverschiedenheit zwischen ihr und meinem Vater beobachtet, die mir sicher aufgefallen wäre. Die Unwahrheit zu sagen oder zu hören brauchte niemand von uns. Diese Ehe war also ebenso glücklich wie die meine, in der es nur wegen Wirtschaftsgeldfragen zu vorübergehenden Meinungsverschiedenheiten kam. Uns leitete sie ohne Schlag und hartes Wort mit sicherer Hand. Meine Mutter war geistig sehr rege und, für alles Schöne und Gute leicht empfänglich, glich sie in ihrem Wesen ihrem Vater in jeder Hinsicht. Fröhlich mit den Fröhlichen, überall gern



1872

behilflich und dementsprechend überall beliebt und gern gesehen. Von ihren Plaudereien über ihre Jugenderinnerungen habe ich wenig in der Erinnerung behalten. Sie erzählte vom Kirschfest in Naumburg, war 14jährig in Zeitz konfirmiert, von ihren Freundinen, und dann kommen die Nordhäuser Erinnerungen, die ich bereits vorstehend gestreift habe. Sie hielt sich etwas für eine Dichterin, aber dazu fehlte doch mehr Schulung und Gelesenheit. Hausbibliotheken gab es damals nur in sehr wohlhabenden Familien, und billige Ausgaben wirklich guter Dichter wie Schiller oder Goethe gab es nicht. Man musste sich durch Leihen und Abschreiben helfen. Man kann daher nur von Gelegenheitsgedichten reden, deren Vermass nicht immer eben war. Auch ein oder zwei kleine Lustspiele von ihr besitzen mein Bruder und ich, die, durch ^{die} den engsten Familienkreise entnommenen Personencharakteren für uns einen besonderen Wert haben. Ganz abgesehen davon, dass sie eben aus der Feder unserer Mutter stammen und die Person der Schreiberin immer